

Vom Papier zum elektronischen Logbuch

Hamburger Traditionsverlag stellt „eLog“ vor – „Neue Anwendungshorizonte“ durch digitale Alternative

Hidden Champions: Dazu gehört sicher auch der aus der Druckerei Paul Moehlke hervorgegangene Formulars-Verlag aus Hamburg-Bahrenfeld. Seit Generationen verlassen sich Seeleute auf seine auch als Moehlke-Bücher bezeichneten Logbücher.

„Wir rüsten rund acht Prozent der Welthandelsflotte aus“, sagt dazu Mike Hohlen, Inhaber und Geschäftsführer. „Mit unserem umfangreichen und ständig aktualisierten Info-Teil und unserem webbasierten New-Edition-Service sind wir Marktführer und über die nautischen Ausrüster in der ganzen Welt vertreten.“

Ausruhen will man sich auf dieser Position nicht. „Digitalisierung ist das Thema der Zeit, das prägt selbstverständlich auch die Log- und Record-Books an Bord“, ergänzt Kapitän Hauke Mack, im Verlag verantwortlich für Inhalte und Produktentwicklung. „Elektronische Logbücher eröffnen einen deutlich über Papierbücher hinausreichenden Anwendungshorizont wie die Nutzung von Mobilgeräten, Plausibilitätschecks, Datenzugang über satellitengestützte Cloudlösungen oder Verknüpfungen mit diversen Managementsystemen.“

Mit einer reinen Softwarelösung, die auf den Bord-PC auf-



Fotos: Formulars-Verlag

Friedliches Miteinander: Der Formulars-Verlag rüstet rund acht Prozent der Welthandelsflotte mit Logbüchern aus Papier aus. Jetzt kommt eine digitale Alternative hinzu

gespielt wird, ist es da nicht mehr getan: „Den Maßstab setzt die Norm ISO 21.745, die deutlich anspruchsvoller ist, als dass sie mit reinen Einzelösungen oder auch mit vielen angebotenen elektronischen Marpol-Büchern zu erreichen wäre. Nötig sind entweder spezialisierte PCs aus dem Industriebereich oder eine eigenständige Hardware“, erklärt Hauke Mack.

Dass dies nicht unbedingt zur Kernkompetenz eines Verlags gehört, liegt auf der Hand: Formulars hat sich darum rechtzeitig nach einem geeigneten Partner umgesehen und ist bei Raytheon Anschutz in Kiel fündig geworden. Ergebnis der Kooperation ist das gemeinsam

entwickelte „Anschutz-eLog“, das nach Angaben Macks erste und bislang einzige von der deutschen Flagge anerkannte Schiffstagebuch.

Der Formulars-Verlag ist in dieser Partnerschaft zuständig für den stets aktuellen Inhalt, die Praxistauglichkeit und die Plausibilität der Funktionen. „Raytheon Anschutz ist mit seiner langjährigen Erfahrung bei der Entwicklung und Produktion maritimer Soft- und Hardware und seinem weltweiten Servicenetz für uns der ideale Partner“, sagt Geschäftsführer Hohlen. „Damit sind wir gut aufgestellt, gerade in einem jungen Markt, der sich so dynamisch entwickelt.“

An elektronischen Logbüchern, da sind sich Experten

ANZEIGE

#STRONGCONNECTION

J MARE

FAIRPLAY TOWAGE GROUP
www.fairplay-towage.com



Foto: privat

„Unsere Bücher werden weiterhin gedruckt und sicher nie komplett von elektronischen Aufzeichnungen verdrängt werden, insbesondere nicht in der Kleinschiffahrt.“

Kapitän Hauke Mack
Formularus-Verlag

einig, führt in der Zukunft kein Weg vorbei. Mit Raytheon Anschütz wird daher mit Hochdruck an der Entwicklung weiterer Module sowohl aus dem MARPOL-Bereich als auch sukzessive aller anderen

Bereiche der Aufzeichnungen gearbeitet.

„Der Vorteil des eLog ist, dass es von vornherein mit dem Decklog auf der Basis der ISO 21.745 aufgebaut ist, zertifiziert durch den DNV. Weitere Module entsprechen daher automatisch den von der IMO festgelegten Standards“, sagt Hauke Mack. Aus diesem Grund sei das eLog als erstes und bislang einziges Logbuch durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und die Berufsgenossenschaft BG Verkehr zur Verwendung unter der deutschen Flagge zugelassen worden.

Besonderen Wert legen die Partner darauf, dass das eLog mühelos in die vernetzten Brückensysteme sämtlicher bedeutender Hersteller zu integrieren sei. Die Daten jedes Sensors, der an das schiffsinterne Ethernet angeschlossen ist, könnten vom eLog aufgezeichnet werden. Der Zugang zum Logbuch erfolge über eine theoretisch unbegrenzte Anzahl vernetzter fester und mobiler Geräte.



Hidden Champions: Seit Generationen verlassen sich Seeleute auf die auch als Moehlke-Bücher bekannten Logbücher aus dem Formularus-Verlag in Hamburg-Bahrenfeld

„Die Hardware hostet die Software wie eine simulierte Web-Applikation. Der Zugang erfolgt von jedem Gerät an Bord durch den Browser. Mit dem eLog erhält der Kunde damit ein zukunftsfähiges und in jeder Hinsicht ausbaufähiges Produkt, das sich auch umstandslos in die Cyber Security an Bord einfügt“, erläutert Mack. Unübersichtlich stellen sich bislang allerdings noch die Zulassungen durch einzelne

Flaggenstaaten dar. „Hier wünschen wir uns eine einheitliche Regelung durch die IMO“.

„Gehört das gedruckte Logbuch also demnächst ins Altpapier? „Ganz so schnell wird das nicht gehen. Unsere Bücher werden weiterhin gedruckt und sicher nie komplett von elektronischen Aufzeichnungen verdrängt werden, insbesondere nicht in der Kleinschiffahrt“, ist Hauck überzeugt. ■ bo

ANZEIGE



Was Deutschland braucht, bewegt die HHLA.

Als eines der führenden europäischen Logistikunternehmen bringen wir Waren und Güter in Bewegung – und die Transportströme in Fluss. Mit Verantwortung. Mit Verlässlichkeit. Und mit Nähe zu unseren Kunden. Als logistischer Knotenpunkt und Teil der Versorgungsinfrastruktur sorgen wir auch in schwierigen Zeiten für Stabilität in Deutschland. Wir sind Bindeglied zwischen lokalen und globalen Märkten sowie der Logistik von heute und morgen. Denn: **Die HHLA ist das Tor zur Zukunft.**

www.hhla.de #TorZurZukunft

